

— WOCHENENDTIPPS —

Fest in und an der Schwedenkirche

Greifswald. Ein Team der Jacobigemeinde hat ein Fest im schwedischen Stil vorbereitet und lädt alle Bewohner der Stadtrandsiedlung zum „Midsommar an der Schwedenkirche“ ein. Start ist um 16 Uhr mit einer Andacht. Danach gibt es in und um die Schwedenkirche ein buntes Büffet, Musik, traditionelles Flechten von Kränzen. Ein Highlight wird der Auftritt der beiden schwedischen Musiker Inger und Victor sein (18.30 Uhr).
● **Feier:** 25. Juni, ab 16 Uhr, Schwedenkirche, Klaus-Groth-Straße 20

Buntes Straßen- und Gemeindefest

Greifswald. Die Johanneskirche lädt zum bunten Straßen- und Gemeindefest ein. Nach einem Open-Air-Gottesdienst sind Kinderschminken, Kaffee und Kuchen, Streichelzoo, Spielstraße und Hüpfburg im Angebot. Außerdem können sich die Gäste auf eine Chill-out-Lounge freuen. Straßenfußball, Ponyreiten, Treckerfahrten und eine Gemeinde-Rallye stehen auch auf dem Programm.
● **Straßenfest:** 25. Juni, ab 14.30 Uhr, Johanneskirche, Bugenhagenstraße

Stadtteilflohmarkt in Schönwalde II

Greifswald. Der Nachbarschaftshilfverein der WGG veranstaltet am 25. Juni von 10 bis 16 Uhr einen Stadtteilflohmarkt auf dem Innenhof der Makarenkostraße 18. Über 20 Verkaufsstände warten auf die Gäste. Von Geschirr über Gemälde bis hin zu Kleidung und Kinderspielzeug ist fast alles zu haben, was das Herz begehrt. Der Studentenclub „Kiste“ bietet gegrillte Würstchen an. Es gibt auch Kuchen und Getränke.

Andreas Martin ist Stargast beim Mieterfest der WVG

Greifswald. Hinter dem WVG-Verwaltungsgebäude, Beimlerstraße 73, wird am 25. Juni ein Mieterfest veranstaltet. Für die musikalische Umrahmung wird das Duo „Rosenherz“ und das „Fritz-Reuter-Ensemble“ sorgen. Stargast ist Andreas Martin. Eine Hüpfburg, eine Mal- und Bastelstraße, Kinderschminken, ein kleiner Streichelzoo und das beliebte Bungeetrampolin werden aufgebaut, ebenso wie das WVG-Glücksrad.
● **Mieterfest:** 25. Juni, 13 bis 17 Uhr, WVG, Hans-Beimler-Straße 73

Bläsermusik beim Wiecker Gemeindefest

Wieck. Ein breit gefächertes Programm hat die Kirchengemeinde Greifswald-Wieck/Eldena für den kommenden Sonntag, 26. Juni, geplant. Los geht es um 14 Uhr mit einem Gottesdienst für alle Generationen. Ab 15 Uhr ist die Kaffeetafel gedeckt und die Gäste können sich auf einen Tauschmarkt, auf Ponyreiten, Bastelideen, ein Puppentheater und gemeinsames Singen freuen. Zum Abschluss um 17 Uhr ist Bläser- und Orgelmusik in der Kirche zu hören. Wer möchte, kann dann das Fest am Lagerfeuer ausklingen lassen.



Peter Nemzow vom gleichnamigen Erdlabor aus Kemnitz prüft in Wieck nahe der Nordmole die Festigkeit des Bodens.

Foto: Peter Binder

Fischerfest: Riesenrad auf der Nordmole?

Greifswald. Wo steht während des Fischerfestes das 36 Meter hohe Riesenrad, die optische Landmarke des größten Volksfestes in Vorpommern? Während des vierjährigen Sperrwerkbaus musste der angestammte Platz an der Nordmole verlassen werden. Nun ist das Bauwerk für den Hochwasserschutz vollendet

und das Stalu stellt früher als geplant frühere Bauflächen wieder zur Verfügung. Um Sicherheit zu haben, ob das Riesenrad wieder auf der Nordmole aufgebaut werden kann, lässt die Stadt als Veranstalterin des Fischerfestes Gaffelrigg den Boden auf Standfestigkeit untersuchen. Ein Kemnitzer Erdlabor führte des-

halb gestern einen statischen Plattendruckversuch durch. Mittels Hydraulik wurde eine Platte auf die Untersuchungspunkte gepresst. Außerdem wurden Bohrungen durchgeführt, um detaillierte Aussagen zum Bodenprofil treffen zu können. Die Untersuchungsergebnisse werden in den nächsten Tagen vorliegen.

Hutaktion auf dem Fischmarkt

Greifswald. Zu einer besonderen Hutaktion laden morgen die Mitglieder des Vereins Frauenselbsthilfe nach Krebs ein: Auf dem Fischmarkt kann jeder vor der Leistung des Vereins den Hut ziehen und so Wertschätzung und Anerkennung ausdrücken. Gleichzeitig wird mit der Geste des „Hutziehens“ ein Zeichen der Solidarität mit an Krebs erkrankten Menschen gesetzt. Die Frauenselbsthilfe baut dazu auf dem Fischmarkt einen Stand und ein Mini-„Fotostudio“ auf. Zur Auswahl liegen dann sechs bis zehn verschiedene Hüte. Mit einer Kopfbedeckung seiner Wahl kann sich jeder beim Hutziehen vor der Fotowand verewigen lassen.

● **Termin:** morgen 11-14 Uhr, Fischmarkt

Postbankcenter wird umgebaut

Greifswald. Die Postbank baut ihr Finanzcenter in der Mühlenstraße 12 um. Die Filiale ist deshalb von Montag, 12 Uhr, bis Dienstag, 15 Uhr, geschlossen. Die Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker im Selbstbedienungsbereich stehen wie gewohnt zur Verfügung.

Psychiatrie wieder in Greifswald vereint

Die Ärzte gehen neue Wege bei der Behandlung psychischer Probleme bei gleichzeitiger Fettleibigkeit

Von Eckhard Oberdörfer

Greifswald. In den 1990er Jahren war die Psychiatrie von Greifswald nach Stralsund verlegt worden. Nun ist sie wieder vollständig in Greifswald. Prof. Hans Jörgen Grabe leitet eine Station mit 30 Betten, eine Psychiatrische Tagesklinik und eine Psychiatrische Institutsambulanz mit angeschlossener Traumaambulanz. Für die Ausbildung der Medizinstudenten ist die Wiederzusammenführung der Psychiatrie von großem Vorteil. Die Sundstadt ist aber nicht aus dem Greifswalder Kosmos verschwunden. „Die sehr gute Kooperation mit dem Helios Hanseklinteum Stralsund in der Nachwuchsförderung, Weiterbildung und Krankenversorgung setzen wir fort“, kündigt der Vorstandsvorsitzende der Unimedizin Prof. Max Baur an. Und der Stralsunder Chefarzt Prof. Harald Freyberger wirkte weiter in Greifswald als Universitätsprofessor.

Noch ist allerdings die Psychiatrie in Greifswald auf zwei Standorte verteilt. „Ich komme mir manchmal schon wie ein Handlungsreisender vor“, scherzt Hans Jörgen Grabe. Die Station befindet sich im sechsten Bettenturm am Beitzplatz. Ambulanz, Tagesklinik und Forschungsräume sind aber in der Ellernholzstraße in der Fettenvor-

stadt zu finden. Außerdem nutzt die Psychiatrie inzwischen Räume der früheren HNO-Klinik für Ergotherapie. „Es gibt Überlegungen, dieses Gebäude noch stärker durch uns zu nutzen“, sagt Grabe. „Dann wäre die räumliche Nähe gewährleistet. Aber das kostet Geld.“ Noch sei nichts entschieden. „Die Station ist toll“, betont der Direktor.

„In der stationären Behandlung setzen wir drei Therapieschwerpunkte“, erläutert er. „Im Fokus stehen bei uns Menschen mit Depressionen, Patienten mit psychischen Erkrankungen, die gleichzeitig an Fettleibigkeit leiden, sowie solche mit Angst- und Zwangsneurosen und posttraumatischen Belastungsstörungen.“

Neue Wege gehen die Greifswalder seit etwas über einem Jahr bei der Behandlung stark übergewichtiger Menschen mit psychischen Problemen. „Das ist wissenschaftlich derzeit ein ganz großes Thema“, betont Grabe. Die Alterung der Gesellschaft und die überproportionale Zunahme von Krankheiten wie Diabetes und Stoffwechselstörungen seien große Probleme unserer Zeit. „Es ist sinnvoll, dass es die Natur so eingerichtet hat, dass Essen Menschen Glücksgefühle vermittelt“, erläutert der Professor die Problematik aus psychiatrischer Sicht. Dieser natürliche

Mechanismus werde von „Konflikt- oder Sorgenessern“ aber zur Regulierung von Emotionen wie Traurigkeit eingesetzt. Andere treiben aus dem gleichen Grund Sport oder trinken Alkohol.

Menschen mit ernsthaften seelischen Erkrankungen neigten zur verhängnisvollen Methode der Stressbekämpfung durch zu hohe Kalorienaufnahme, sagt Grabe. Folge: Sie werden dicker, vereinsamen, Rücken und Gelenke schmerzen. „Dagegen“ wird wieder gegessen. Ein Teufelskreis, den die Be-

troffenen nicht allein durchbrechen können. „Wir behandeln solche Patienten stationär, begleitet von einem Essprogramm“, erklärt Grabe. Die Betroffenen seien bis zu 240 Kilo schwer, viele trauten sich kaum noch aus dem Haus. „Sie müssen wieder lernen, was normale Appetitanreize sind, was Sättigung ist, wie große Portionen sein dürfen, wie man gesund kocht“, erläutert der Mediziner. Damit sollen sie das krankhafte Suchtverhalten unter Kontrolle bekommen und psychisch stabilisiert werden. „Das

ist richtig harte Arbeit.“ Bei Depressionen sei die Behandlung nach den bisherigen Erfahrungen recht erfolgreich. Auch das plötzliche Abnehmen nach einem chirurgischen Eingriff müsse in einigen Fällen intensiv psychotherapeutisch begleitet werden, ergänzt Grabe.

Die Betroffenen kommen aus allen Schichten der Gesellschaft. In der Mehrheit seien sie 20 bis 60 Jahre alt. Um den Langzeiterfolg zu sichern, plant die Klinik den Einsatz der Telemedizin, um mit den Patienten in Kontakt zu bleiben.

Die Geschichte

2008 wurde an der Universitätsmedizin eine Tagesklinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit aktuell 27 Plätzen in der Ellernholzstraße eröffnet. Im gleichen Jahr entstand hier die Institutsambulanz. Seit März 2013 finden Opfer von Gewalttaten in der speziell dafür eingerichteten Trauma-Ambulanz professionelle Hilfe.

2015 folgte die psychiatrische Station mit 30 Betten im Klinikneubau. Insgesamt arbeiten 22 Pflegekräfte sowie 26 Ärzte, Therapeuten, Sozialarbeiter und Wissenschaftler an der neuen Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Greifswald.



Hans Jörgen Grabe mit einer Mitarbeiterin auf der Station.

Foto: Kilian Dörner

Heimlich ging's ins Standesamt

Die vitalen Eheleute Elsbeth und Adolf Kriech feierten gestern diamantene Hochzeit in Greifswald

Greifswald. Sportlich wie ein Fünfzigjähriger öffnet Adolf Kriech die Tür und meint frohgelaunt: „Heiratspaar“. Gattin Elsbeth, ebenso agil und fröhlich, kredenzt den Gästen derweil Kaffee und Kuchen. Das Paar aus der Feldstraße war gestern auf den Tag genau 60 Jahre verheiratet. Wem immer die beiden ihr Alter – Adolf ist 82, Elsbeth 81 Jahre alt – verraten, der staunt angesichts ihrer Vitalität.

„Dabei haben wir auch schon kleine Zipperlein“, meint Adolf Kriech. Er könne beispielsweise nicht mehr Rad fahren. Auch den Garten in Mesekenhagen haben sie längst aufgegeben. „Aber wir bewegen uns immer noch viel, sonst rostet man ja“, meint er lachend. Täglich stehe er um 6 Uhr auf und bereite für seine Frau das

Frühstück vor. Punkt 7 Uhr sitzen sie dann gemeinsam in der Küche. Nachmittägliche Spaziergänge führen das Paar an den Eisenhammer, wo Elsbeths Schwester und der Schwager ein Boot liegen haben. „Dann wird schön geklönt“, sagt die Jubilarin.

Sie ist gebürtige Greifswalderin und hat der Hansestadt immer die Treue gehalten. „Ich habe sonst solches Heimweh, ich musste einfach immer hier bleiben“, sagt sie. Außerdem habe sie hier gute Arbeit und nette Kollegen gehabt. „Ich war Krankenschwester. Zunächst war ich viele Jahre in der Frauenklinik tätig, dann kurze Zeit in der Kinderklinik und zum Schluss lange in der Psychiatrie“, berichtet Elsbeth Kriech. „Ich kenne sogar unseren Wirtschaftsminister Harry Glawe

noch aus der Zeit, als er Stationspfleger war. Mit ihm war es immer ein gutes Zusammenarbeiten.“

Adolf Kriech stammt aus Stettin und hat bis zur Rente im Industrie-

hafenbau gearbeitet. „Meine Frau habe ich kennengelernt, weil eine Kollegin meiner Mutter krank geworden war“, erzählt er. „Elsbeth sollte sie fragen, ob sie deren

Dienst übernehmen kann.“ Es muss damals sofort gefunkt haben, denn Adolf fragte, ob er die junge Krankenschwester nicht noch ein Stückchen begleiten könne. „Klar durfte er, war ja ein schicker Mann mit seinen Locken“, schwärmt seine Frau.

Als sie vor 60 Jahren in Greifswald heirateten, war auch schönes Wetter. „Wir haben unsere Hochzeit heimlich vollzogen. Vor der Trauung haben wir noch einen Blumenstrauß auf dem Markt gekauft“, erinnert sich das Paar. Dafür wurden dann die silberne und die goldene Hochzeit groß gefeiert. Und natürlich wird das auch bei der diamantenen Hochzeit so sein, denn Elsbeth und Adolf Kriech erwarten ihre Gäste heute im Hansehaus. Cornelia Meerkatz



Elsbeth und Adolf Kriech waren gestern auf den Tag genau 60 Jahre miteinander verheiratet.

Foto: Peter Binder

OSTSEE-ZEITUNG
Greifswalder Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 834 / 793 687, Fax: - 684

E-Mail: lokalredaktion.greifswald@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion: Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.

Leiterin der Lokalredaktion: Katharina Degrossi ☎ 03 834 / 793 685
Redakteure: Petra Hase (-90), Sven Jeske (-92), Dr. Eckhard Oberdörfer (-88), Kai Lachmann (-91), Cornelia Meerkatz (-94)

Verlagshaus Greifswald Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG, Johann-Sebastian-Bach-Straße 32, 17489 Greifswald, Postfach 3361, 17463 Greifswald

Verlagsleiter der Greifswalder Zeitung: Ralf Hornung, ☎ 03 834 / 793 674

Öffnungszeiten des Service-Center Montag bis Donnerstag: 10 bis 17 Uhr, Freitag: 10 bis 15.30 Uhr

E-Mail: verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

TicketService: 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

MV Media 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.